

Heslach den 16. Juli 1866

Verehrter Herr Inspector!

Vor allem möchte ich Ihnen und durch Sie der verehrten Comite danken für den Beitrag der mir vor einiger Zeit zugekommen ist.

Zugleich aber möchte ich mich auch noch einmal näher aussprechen über das, was ich von meinem Bruder in Indien für seine beiden Kinder bekomme.

Wie ich Ihnen bei Gelegenheit neuerlich mittheilte, erhalte ich durch die Church Mission Society 350 Rps für das ältere der beiden Kinder; wenn das jüngere nach 2 Jahren auch das achte Jahr erreicht hat, bezahlt die Society 500 Rps für Beide.

Weil aber die erstere Summe für Beide nicht ganz reicht, so legt mein Bruder noch 100 Rps darauf. Da der Aufenthalt der Kinder mir neue Hauseinrichtungen, größeres Logis, das Halten einer Magd etc. verursachte, so versicherte mich Jedes, das Erfahrung in solchen Sachen hat, daß ich obige Summe von 450 Rps vollständig für die Kinder brauchen werde und mir somit nichts mehr für meine Existenz übrig bleiben wird, deßhalb konnte ich ja auch in Wahrheit sagen, ich laße mir von meinen Geschwistern nur die Unkosten ersezen, mehr verlange ich nicht.

Es thut mir leid, daß die verehrte Comite mich mißverstanden hat, was durch meine Unausführlichkeit veranlaßt worden sein mag.

Indem ich mich Ihnen und der verehrten Comite aufs Herzlichste empfehle, bleibe ich

Hochachtungsvoll

Ihre ergebene

Louise Finckh